

Hahn hat nicht gut aufgepasst

Die Turmzier-Kapsel der Eubacher Kirche war beim Öffnen leer

EUBACH. Mit großer Spannung verfolgten Eubacher Frauen und Männer am Donnerstagnachmittag das Abnehmen der Turmzier mit dem Wetterhahn von der Spitze des Kirchturms. Alle wollten dabei sein, als die „Geheimnisse der Kapsel“ gelüftet wurden. Große Enttäuschung: Die Metallkugel unter dem Turmkreuz war leer.

Vor einigen Tagen begannen an der Eubacher Kirche die umfangreichen Renovierungsarbeiten. (HNA berichtete). Zunächst sollen Turm und Dach renoviert. Dabei musste auch die Turmzier abgenommen werden.

Bei einer ersten Begutachtung in luftiger Höhe über dem Morschener Ortsteil stellte Kunstschmiedemeister Jochen Wünsche (Guxhagen) fest,

dass die Zier in den Jahren um 1925 oder später schon einmal abgenommen worden sein muss. Dies lässt sich seiner Erfahrung nach durch die Art der Verschweißung belegen. Beim Bau der Kirche im Jahre 1866 habe es noch keine Elektroschweißtechnik gegeben, meinte der Metall-Fachmann. Die sei frühestens 1925 üblich gewesen. Er fand auch Nägel neueren Datums, „die es damals noch nicht gegeben hat“.

Gut erkennbar auf dem zwei Meter hohen Turmkreuz sind die Initialen des Herstellers und die Jahreszahl 1866. Der Morschener Heimatforscher Heinrich Heinzerling, der der regionale Geschichte auch bei diesem Ereignis auf der Spur bleiben wollte, sorgte für Aufklärung: Hinter den im Zentrum des Kreuzes eingestanzen Buchstaben „H.S.“ verberge sich der Morschener Schmiedemeister Heinrich Semmler. Mit der Einheirat vor hundert Jahren habe die heute nicht mehr existierende Schmiede in der Paul-Frankfurt-Straße den Namen „Manz“ bekommen.

Landwirt Dieter Groh, der mit weiteren Kirchenvorstherinnen und -Vorstheren vor Ort war, erinnerte sich, dass der Kirchturm zuletzt in den fünfziger Jahren renoviert



Noch voller Spannung: Kunstschmiedemeister Jochen Wünsche (links) und Metallgestalter Michael Possinger beim Öffnen der Turmzier auf dem Eubacher Kirchturm. Viele Eubacher waren gekommen, um das Lüften des Geheimnisses mitzuerleben. Als die Kapsel leer war, war die Enttäuschung groß.

wurde. Dabei sei auch die Spitze abgenommen worden. Nicht bekannt war unter den Eubachern, ob damals die Kapsel geöffnet und die Beigaben herausgenommen wurden.

Architekt Helmut Spitze hatte jedenfalls bisher nur selten noch nie eine leere Kapsel erlebt. Ortsvorsteher Karl Schatz und Pfarrer Jörn Schleder sind sich einig, dass die restaurierte Zier mit Zeug-

nissen unserer Tagen gut gefüllt werden soll, bevor sie wieder „auf dem Kaiserstiel des Kirchturms“ verankert wird.

Dazu werden neben Euro Münzen und der aktuellen HNA auch andere Dinge hineingelegt werden, die so zum Geheimnis für künftige Generationen werden. Damit soll's auf jeden Fall bei der nächsten Öffnung der Turmzier was zu sehen geben... (ZHO)



Stolzer Gockel: Der Wetterhahn vor dem Demontieren. Er hat beim Wachdienst versagt.

FOTOS: HOCKE